

Besondere Sitzung vom 27. Mai 1905.

Vorsitzender: Hr. J. H. van't Hoff, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die zahlreich besuchte Versammlung und begrüsst die auswärtigen Mitglieder: HHrn. Geh. Rath Prof. Dr. L. Knorr (Jena), Dr. I. Levinstein (Manchester), Dr. W. Thiel (Harburg), und besonders Hrn. Prof. H. B. Dixon. Er bittet Letzteren, das Wort zu seinem zusammenfassenden Vortrage:

»Ueber Explosionswellen«

zu ergreifen.

Nachdem der durch glänzende und wohlgelungene Versuche erläuterte Vortrag unter lebhaftem Beifall der Versammlung beendet war, richtete der Vorsitzende an den Redner die folgende Ansprache:

»Hochgeehrter Freund! Das Gebiet der Explosionswelle, das Sie uns in so anregender Weise geschildert haben, gehört zweifellos zu denjenigen, welche das vielseitigste Interesse beanspruchen dürfen. Chemie, Physik und Mathematik reichen sich dort die Hand, und es ist die Explosion ebensowohl das Mittel, welches der Civilisation neue Bahnen eröffnet, als auch das letzte Wort, das die sogenannte menschliche Cultur spricht. Auf diesem hochinteressanten Gebiet ist es Ihnen gelungen, Entdeckungen von fundamentaler Bedeutung zu machen, und Ihre Berechnung der Geschwindigkeit der Explosionswelle als Schallwelle halte ich für ein um so bedeutenderes Resultat, als es Berthelot, dem so vieles gelang, doch nicht beschieden war, hier das Richtige zu treffen. Nachdem uns nunmehr in der gewöhnlichen Explosion eine verhältnissmässig langsam fortschreitende Wärmewelle bekannt geworden ist — die entfernte Aehnlichkeit mit der Wärmewelle aufweist, welche die Hochsommerhitze erst nach mehreren Tagen metertief in der Erde fühlbar macht —, nachdem Sie uns ferner eine zweite Form dieser Wellen als Schallwelle vorführten, taucht unwillkürlich der Gedanke auf, dass noch eine dritte Möglichkeit besteht. So wie im ersten Falle Folge und Ursache der Reaction die Wärme, im zweiten Falle der Druck ist, liesse sich noch eine Explosion denken, bei der das Licht Folge und Ursache der Verwandlung ist. Diese würde sich mit der Geschwindigkeit des Lichtes fort-

pflanzen müssen. Indessen will ich hierdurch Ihnen keineswegs neue Probleme stellen: Sie haben Ihre Schuldigkeit gethan, und nunmehr sind wir an der Reihe. Ich will nur betonen, dass Sie nicht nur alte Probleme gelöst, sondern auch neue angeregt haben, und in Würdigung dieses hohen Verdienstes entbiete ich Ihnen den Dank der Deutschen chemischen Gesellschaft.«

Der Vorsitzende:
J. H. van't Hoff.

Der Schriftführer:
C. Schotten.

Sitzung vom 19. Juni 1905.

Vorsitzender: Hr. A. Pinner, Vicepräsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass der Geschäftsstelle ein Aufruf zugegangen ist zur Errichtung eines Denkmals für den am 14. Januar zu Jena verstorbenen Prof. Ernst Abbe. Die Mitglieder der Gesellschaft, welche den Plan, das Andenken des so vielfach verdienten Gelehrten, Technikers und Socialreformers zu ehren, durch Spendung von Beiträgen zu fördern wünschen, werden gebeten, etwaige Anfragen und Sendungen an die Verlags-Buchhandlung von Gustav Fischer, Jena, zu richten.

Der Schriftführer verliest den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 22. Mai 1905.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Grüter, Dr. R., Berlin;	Hübscher, J., Rostock;
Otto, Dr. M., »	Zeiss, Dr. W., Bruckhausen;
Schwartz, Dr. R., »	Davidson, Dr. W. B., Birmingham;
Dupré, Dr. F., Cöthen;	Lewkowitz, Dr. H., Berlin;
Lambrecht, Dr. R., Wien;	Jongkers, W. J. A., Leiden.
Stonborough, Dr. J., Berlin;	

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Decker, Dr. Hermann, 6 Vieux-Grenadiers, Genf (durch P. Jacobson und R. Stelzner);

Halle, Dr. Richard, Schwarzenberggasse 5, Wien I (durch S. Fränkel und R. Stelzner);

Herlitzka, Prof. Amadeo, 1 via monte vecchio, Turin (durch W. Kahn und V. Hottenroth);